

Alle(r)Heiligen

In meinem Kinderglauben habe ich in den Heiligen immer besondere Helden gesehen, Menschen mit außergewöhnlichen Fähigkeiten und mit einer Glaubensstärke, die für mich wohl immer unerreichbar bleiben würde. Erst viel später bin ich auf Heiligenbiografien gestoßen, die deren Leben und Wirken im Rückblick nicht in ein verklärtes Licht stellten, sondern ganz offen benannten, dass auch jene, die als Heilige verehrt werden, ganz menschliche Schwächen und Grenzen zeigten.

Die biblische Botschaft regt uns ja auch nicht zu religiösem Heldentum an, sondern ermutigt uns, uns so, wie wir sind, mit unseren Schwächen und Fehlern, Gott anzuvertrauen in dem festen Glauben, dass seine Liebe in uns die Kraft ist, die uns heil werden lässt und uns so zu einem erfüllten und friedvollen Leben befreit.

Um ein Heiliger zu werden, muss sich in meinem Leben nichts Außergewöhnliches zeigen. Ich brauche mich nur mit meinen Schwächen und Fehlern Gott öffnen, damit er an mir und in mir heilsam wirken kann.

„Wenn ich schwach bin, dann bin ich stark“, bekennt Paulus.

Und im zweiten Brief an die Gemeinde von Korinth spricht er davon, dass Gott in den Herzen der Menschen, die sich ihm öffnen, aufleuchtet.

„Diesen Schatz“, so sagt er, *„tragen wir in zerbrechlichen Gefäßen; so wird deutlich, dass das Übermaß der Kraft von Gott und nicht von uns kommt.“*

Nicht ich muss mich in den Heiligenstand hocharbeiten, sondern Gott ist es, der mich in Gewänder des Heils kleidet; ein wunderbares Bild, das schon der Prophet Jesaja zeichnete.

Ich darf mich im Grunde also schon jetzt zu der Schar der Heiligen zählen, nicht weil ich ein makelloses und gottgefälliges Leben führe, sondern weil ich mein ganzes Vertrauen darauf setze, dass Gottes Liebe mir Heilung schenken wird und mich befreien wird von allem, was das göttliche Leben in mir noch verdunkelt und verdeckt. In diesem tiefen Vertrauen verbinden wir mit der Ehrung der Heiligen am Allerheiligen-Fest auch das Gedenken aller Seelen unserer lieben Verstorbenen. In der Liebe Gottes sind sie vereint.

Dechant Martin Gies

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser?

Schreiben Sie uns an redaktion@katholische-kirche-kassel.de